

Zaunkontrolle im Frühling

Mit dem Beginn der Vegetations- und Weidezeit steht die Zaunkontrolle an. Nur gut eingerichtete, unterhaltene und regelmässig auf ihre Funktion überprüfte Zäune garantieren dem Tierhalter auch eine hohe Hütesicherheit und halten unerwünschte Eindringlinge fern.

Zäune müssen in Dimension und Ausführung der jeweiligen Tierart angepasst sein. Folgende Dimensionen werden von Zaunherstellern empfohlen:

Tierart	Anz. Drähte	Höhe ab Boden
Milchvieh/Aufzuchtinder	mind. 2	60cm / 90 – 110cm
Mutterkühe mit Kälbern	mind. 3	45cm / 75cm / 100 – 110cm
Stier in der Herde	mind. 3	45cm / 75cm / 100 – 110cm
Schafe und Ziegen	mind. 4	30cm / 45 – 50cm / 60 – 65 cm / 90 – 120cm
Grosspferde	mind. 3	50cm / 95cm / 140cm
Kleinpferde/Ponys	mind. 3	45cm / 75cm / 120cm
Schweine	mind. 3	20cm / 35cm / 50cm

Folgende Kontroll- und Unterhaltsarbeiten am Zaun stehen im Frühling an:

Technische Sicherheit

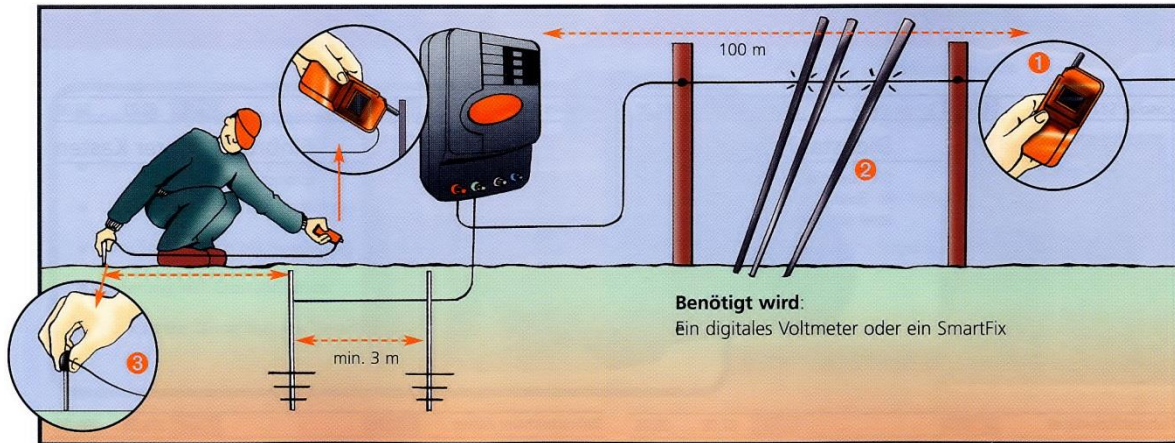
- Zaunpfosten kontrollieren (*morsche Pfosten ersetzen, lose Pfosten einschlagen*)
- Isolatoren kontrollieren (*defekte und verwitterte Isolatoren ersetzen*)
- Drahtverbindungen prüfen/ersetzen
- Drähte nötigenfalls neu spannen
- Zaundrähte ausmähen/säubern
- Erdung überprüfen (*s. Beschreibung unten*)
- Funktionskontrolle der festen und mobilen Zaungeräte
- Funktionskontrolle der Zaunleitung mit Spannungsmessgerät
- Kontrolle der Weideeingänge (*Torschluss für feste Tore, Verriegelung gegen selbständiges Öffnen durch Tiere, intakte Torgriffe*)

Organisatorische Sicherheit

- Absperrmaterialien für Weideaustrieb über öffentliche Strassen kontrollieren oder beschaffen (rotweisses Plastikband, Triopan, Warntafeln, evtl. Leuchtwesten)
- Warntafeln „Elektrozaun“ an von Drittpersonen frequentierten Orten anbringen
- Mutterkuhweiden mit Wanderwegquerung Massnahmen gemäss Ratgeber/Checkliste "Rindvieh und Wanderwege" umsetzen. (kann bei der BUL bezogen werden)
- Bei mitlaufendem Stier Warntafel „Achtung Stier“ anbringen

Brandschutzvorkehrungen

- Montage fest installierter Zaungeräte auf einen feuerfesten Untergrund
- Verlegen der Zaunzuleitungen entlang von Gebäuden in feuerfeste Rohre



Überprüfung des Erdungssystems

Überprüfen der Erdung

Die Hauptfehlerquelle beim Elektrozaunbetrieb liegt bei der Erdung. Ohne genügend Erdung kann das stärkste Weidezaungerät nicht viel ausrichten. Daher ist es wichtig, ab und zu auch das Erdungssystem des Weidezaungerätes zu überprüfen.

Empfohlen wird dabei folgendes Vorgehen:

1. Messen Sie nach, ob bei einem Abstand von mindestens 100 Metern vom Erdungssystem entfernt mehr als 3000 Volt Spannung auf dem Zaun liegen
2. Verursachen Sie einen Kurzschluss, so dass nun an der gleichen Stelle weniger als 1000 Volt auf dem Zaun liegen. Dies können Sie erreichen, indem Sie Eisenpfähle an den Zaun stellen.
3. Messen Sie die Spannung am letzten Erdungsstab. Liegt diese bei weniger als 300 Volt, so ist die Erdung in Ordnung. Beträgt die Spannung mehr als 300 Volt, so muss die Erdung verbessert werden.
 - Zusätzliche Erdungspfähle installieren
 - Erdung mit Bentonit-Mischungen verbessern

Fehlerquellen beim Elektrozaun

Die Hauptfehlerquelle bei Elektrozäunen liegt in der Erdung – bis zu 80% aller installierten Erdungssysteme für Weidezaungeräte sind nicht ausreichend.

Die zweithäufigste Fehlerquelle liegt in Zaundrähten oder -litzen mit ungenügender Leitfähigkeit. Auch Verbindungen und Übergänge müssen möglichst fest verschraubt oder geklemmt sowie frei von Korrosion sein. Das Verknoten von Litzen und Zaubändern sollte vermieden werden, denn dadurch können die eingearbeiteten Leiter brechen und leiten keinen Strom mehr.

Knackgeräusche und Funken sprünge weisen auf grössere Kontaktprobleme hin; an solchen Stellen wird keine Energie mehr weitergeleitet. Bei starkem Vegetationsdruck ist von Zeit zu Zeit das Ausmähen des Elektrozauns nötig.